

Wie Israel ein KI-Völkermord-Programm einsetzt, um den Gazastreifen auszulöschen

Jonathan Cook, middleeasteye.net, 05.12.23

Whistleblowern zufolge setzt Israel ein KI-System ein, das basierend auf breitgefächerten Eingaben Ziele generiert, die jede Person in Gaza ins Fadenkreuz bringen.

Das Ausmaß von Tod und Zerstörung im Gazastreifen in den letzten acht Wochen hätte bereits deutlich machen müssen, dass Israel eine Politik der ethnischen Säuberung und des Völkermords an den Palästinenser:innen in der belagerten Enklave betreibt.

Die vielleicht aufschlussreichste der Enthüllungen aktueller und ehemaliger israelischer Vertreter, ist die Tatsache, dass Israel sich bewusst ist, dass seine vielen tausend Luftangriffe auf Wohngebiete im Gazastreifen nur minimale Auswirkungen auf den bewaffneten Flügel der Hamas haben.

Jetzt haben israelische Informant:innen Einzelheiten darüber bekannt gegeben, wie diese Verbrechen gegen die Menschlichkeit durchgeführt werden – und wie sie intern in Israels militärischen und politischen Reihen legitimiert werden.

Eine außergewöhnliche Reihe von Zeugenaussagen, letzte Woche gemeinsam veröffentlicht von den in Israel ansässigen Publikationen *972* und *Local Call*, belegt, dass die hohe Zahl von Todesopfern unter der palästinensischen Zivilbevölkerung in der Tat ein integraler Bestandteil der israelischen Kriegsziele ist und nicht etwa ein bedauerlicher Nebeneffekt.

Die Zahl der bisher bekannten Toten wird auf fast 16.000 geschätzt [Stand 29. Dez.23: **21.000 Todesopfer**], weitere 6.000 werden vermisst und sind vermutlich unter den Trümmern begraben. Zwei Drittel der von Israel getöteten Menschen sind Frauen und Kinder.

Vor zwei Jahren, während eines früheren Angriffs auf den Gazastreifen, gaben israelische Militärs zum ersten Mal zu, dass sie von einem Computer mit potenziellen Zielen versorgt wurden. Offenbar war die Absicht, die Beschränkung durch menschliche Einschätzung der wahrscheinlichen Opfer zu umgehen, indem die Tötungen an eine Maschine ausgelagert werden.

Die Informanten bestätigen, dass das „Gospel“ genannte System der künstlichen Intelligenz angesichts der neuen, großzügigen Parameter, wer und was angegriffen werden kann, so schnell Listen von Zielen erstellt, dass das Militär damit nicht Schritt halten kann. Die israelischen Befugnisse sind inzwischen so umfassend, dass sie die Bombardierung von Hochhäusern ohne Vorwarnung erlauben, solange behauptet werden kann, dass eine dort wohnende Person Verbindungen zur Hamas hat.

Da die Hamas nicht nur über einen militärischen Flügel verfügt, sondern auch die Regierung der Enklave leitet, könnte die neue Politik den Kreis der Zielpersonen auf Beamte, Polizisten, Gesundheitspersonal, Erzieher, Journalisten und Mitarbeiter von Hilfsorganisationen ausweiten.

Das erklärt, warum nach Angaben der Vereinten Nationen etwa 100.000 Häuser im Gazastreifen dem Erdboden gleichgemacht oder unbewohnbar gemacht wurden und 1,7 Millionen Palästinenser:innen vertrieben wurden, was etwa drei Viertel der Bevölkerung der Enklave entspricht.

Grundlegendes Überleben

Israel setzt die seit langem verfolgte Militärpolitik gegenüber dem Gazastreifen fort – vor allem die so genannte *Dahiya-Doktrin*, die auch als „Rasenmähen“ bezeichnet wird –, hat aber den Schwerpunkt geändert und lässt nun ein weitaus größeres Blutvergießen unter der Zivilbevölkerung zu. Diese Doktrin, die Israels wiederholte Angriffe auf den Gazastreifen in den letzten 15 Jahren bestimmt hat, ist benannt nach der Zerstörung eines ganzen Stadtteils von Beirut im israelischen Krieg gegen den Libanon im Jahr 2006.

Die Enthüllungen widerlegen endgültig die Behauptungen westlicher Politiker wie des US-Präsidenten Joe Biden, des britischen Premierministers Rishi Sunak und des Oppositionsführers der *Labour*-Partei, Keir Starmer, dass Israel sich lediglich verteidige und versuche, zivile Opfer zu vermeiden.

In einem Bericht vom vergangenen Freitag bestätigte der *Guardian* Israels Vertrauen in das Gossip-Computing-System. Die Zeitung zitierte einen ehemaligen Beamten des Weißen Hauses, der mit der Entwicklung autonomer Angriffssysteme durch das Pentagon vertraut ist, mit der Aussage, Israels kompromissloser KI-Krieg gegen Gaza ein sei ein „wichtiger Moment“ gewesen. Er fügte hinzu: „Andere Staaten werden das beobachten und daraus lernen.“

Die vielleicht aufschlussreichste der Enthüllungen aktueller und ehemaliger israelischer Offizieller, die mit *972* und *Local Call* gesprochen haben, ist die Tatsache, dass Israel sich bewusst ist, dass seine vielen tausend Luftangriffe auf Wohngebiete im Gazastreifen nur minimale Auswirkungen auf den bewaffneten Flügel der Hamas haben. Dies steht im Gegensatz zu öffentlichen Erklärungen, dass Israel die Hamas ausrotten will.

Selbst nach eigenen Angaben des israelischen Militärs, die wahrscheinlich auf der neuen, viel weiter gefassten Definition dessen beruhen, wer als Hamas-Zielperson gilt, hat Israel zwischen 1.000 und 3.000 „Agenten“ getötet – was bedeutet, dass selbst nach israelischer Einschätzung zwischen 85 und 95 Prozent der Toten seiner Bombenangriffe Zivilisten sind. Das ist den Quellen zufolge kein Zufall.

Israel setzt die seit langem verfolgte Militärpolitik gegenüber dem Gazastreifen fort – vor allem die so genannte *Dahiya-Doktrin*, die auch als „Rasenmähen“ bezeichnet wird –, hat aber den Schwerpunkt geändert und lässt nun ein weitaus größeres Blutvergießen unter der Zivilbevölkerung zu.

Diese Doktrin, die Israels wiederholte Angriffe auf den Gazastreifen in den letzten 15 Jahren bestimmt hat, ist benannt nach der Zerstörung eines ganzen Stadtteils von Beirut im israelischen Krieg gegen den Libanon im Jahr 2006.

Die Doktrin beruht auf zwei wesentlichen Prämissen: Die Verwüstung eines feindlichen Gebietes zwingt die Bevölkerung, sich auf das Überleben zu konzentrieren anstatt Widerstand zu leisten, und ermutigt längerfristig die einfachen Menschen, sich gegen ihre Herrscher zu erheben.

Traditionell ging es bei der *Dahiya-Doktrin* vor allem um die Zerstörung der Infrastruktur. Zumindest offiziell behauptete Israel angesichts der strengen völkerrechtlichen Bestimmungen, es habe Vorwarnungen ausgegeben. Dies sollte der Zivilbevölkerung im Zielgebiet Zeit geben, sich in Sicherheit zu bringen. Nach Angaben des Militärs ist diese Frist weitgehend abgelaufen, was die Zivilbevölkerung direkt ins Fadenkreuz Israels brachte.

„Nicht chirurgisch“

Ein ehemaliger Geheimdienstoffizier erklärte gegenüber 972, dass die für *Gospel* zuständige Verwaltungs-Abteilung für Zielpersonen in eine „Fabrik für Massenmorde“ verwandelt worden sei. Zehntausende von Menschen seien als „Junior-Hamas-Aktivisten“ eingestuft worden und würden daher als Zielpersonen behandelt.

Eine Quelle erläuterte gegenüber 972 die Auswirkungen der neuen Politik: „Die Zahlen stiegen von Dutzenden von zivilen Todesopfern, die bei früheren Operationen als Kollateralschäden im Rahmen eines Angriffs auf einen hochrangigen [Hamas-]Funktionär [zugelassen] wurden, auf Hunderte von zivilen Todesopfern als Kollateralschäden.“

Ein ehemaliger Beamter des militärischen Nachrichtendienstes sagte, die Politik sei darauf ausgerichtet, den größten Teil der Infrastruktur des Gazastreifens zu legitimen Zielen zu machen: „Die Hamas ist überall in Gaza; es gibt kein Gebäude, in dem nicht irgendetwas von der Hamas zu finden ist, sollte man also einen Weg finden wollen, ein Hochhaus in ein Ziel zu verwandeln, dann wird man das auch können.“

Da sich der bewaffnete Flügel der Hamas in Tunneln versteckt hält, ist es für Israel schwierig, primäre Ziele wie Waffenlager, bewaffnete Zellen und Hauptquartiere zu identifizieren, so die Quellen.

Stattdessen konzentriert sie sich auf so genannte „Machtziele“ – genauer gesagt, auf symbolische Ziele – wie Hochhäuser und Wohntürme in städtischen Gebieten sowie öffentliche Gebäude wie Universitäten, Banken, Regierungsstellen, Krankenhäuser und Moscheen.

Diese Angriffe, so die Quellen, werden als „Mittel zur Schädigung der Zivilgesellschaft“ betrachtet, also die Schwächung der Gesellschaft, sich zu organisieren und zu funktionieren, und die Zerstörung der Existenzgrundlage von Familien. Laut 972 haben die ehemaligen israelischen Beamten, mit denen sie gesprochen haben, „zum Teil explizit und zum Teil implizit zu verstehen gegeben, dass die Schädigung der Zivilbevölkerung der eigentliche Zweck dieser Angriffe ist“.

In Bezug auf die hohe Zahl der Todesopfer unter der Zivilbevölkerung erklärte eine andere Quelle: „Alles ist vorsätzlich. Wir wissen genau, wie viele Kollateralschäden es in jedem Haus gibt“. Aus fünf verschiedenen Quellen erfuhr 972, dass Israel Akten über Zehntausende von Privathäusern und Wohnungen in Gaza

angelegt hat, in denen Hamas-Mitglieder der unteren Ränge leben. Die Häuser und jeder, der darin wohnt, wurden als legitimes Ziel betrachtet, sobald eine mit der Hamas verbundene Person das Gebäude betrat. Einer bemerkte: „Hamas-Mitglieder, die eigentlich keine Rolle spielen, leben in Häusern in ganz Gaza. Also markieren sie die Häuser, bombardieren sie und töten alle dort.“ Eine andere Quelle bemerkte zu dieser Praxis, es wäre das Äquivalent für die Hamas, „alle Privatwohnungen unserer Familien zu bombardieren, wenn [israelische Soldaten] am Wochenende nach Hause gehen, um zu schlafen“.

Ein Offizieller, der frühere Angriffe auf den Gazastreifen beaufsichtigt hatte, sagte, Israel würde behaupten, ein Stockwerk eines Hochhauses diene als Büro eines Sprechers der Hamas oder des *Islamischen Dschihad*, um das Gebäude dem Erdboden gleichzumachen. „Ich habe verstanden, dass das ein Stockwerk ein Vorwand ist, der es der Armee erlaubt, viel Zerstörung in Gaza anzurichten“. Wäre die Wahrheit über das, was Israel tut, bekannt, fügte die Quelle hinzu, „würde dies selbst als Terrorismus angesehen werden. Also sagen sie es nicht“.

Ein anderer erklärte, Israels Ziel sei es gewesen, maximalen Schaden anzurichten, anstatt den Teil des Gebäudes zu treffen, der mit der Hamas in Verbindung gebracht wird. „Es wäre auch möglich gewesen, dieses spezielle Ziel mit präziseren Waffen zu treffen. Unterm Strich haben sie ein Hochhaus um des Hochhausabbruchs willen zerstört.“

Hochrangige israelische Beamte haben dieses Ziel in den letzten Wochen deutlich gemacht. Omer Tishler, der Chef der israelischen Luftwaffe, erklärte gegenüber Militärreportern, dass ganze Stadtviertel „in großem Umfang und nicht auf chirurgische Weise“ angegriffen worden seien.

Eine Quelle sagte, Israels langfristiges Ziel sei es, „den Bürgern von Gaza das Gefühl zu geben, dass die Hamas die Situation nicht unter Kontrolle hat“.

Heiliger Krieg

Bei früheren Angriffen auf den Gazastreifen verfolgte Israel eine Strategie, die eine mutwillige Zerstörung der Infrastruktur zur Folge hatte und eine große Zahl von Palästinenser:innen in den Tod riss. Den von 972 und *Local Call* zitierten Quellen zufolge wurden jedoch alle Beschränkungen aufgehoben, wodurch sich die Folgen für die Zivilbevölkerung dramatisch verschärften. Der Chef der Luftwaffe, Tishler, hat bestätigt, dass Israel in vielen Fällen vor der Bombardierung eines Gebäudes keinen Warnschlag mit einer kleinen Granate – bekannt als „roof knocking“ – mehr macht. Diese Praxis, sagte er, sei „relevant für Runden [der Kämpfe] und nicht für den Krieg“.

Die Gefahr, die dies für die Zivilbevölkerung darstellt, wurde durch die Enthüllung deutlich, dass das israelische Militär jetzt ein System der künstlichen Intelligenz, genannt *Habsora* oder *Gospel*, zur Identifizierung von Zielen einsetzt. Schon der Name mit seiner biblischen Konnotation bestätigt die gefährlichen Einflüsse des religiösen Fundamentalismus, heute im israelischen Militär herrschend, und die zunehmende Annahme, dass Israel einen heiligen Krieg gegen die Palästinenser führt. Der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu, der traditionell als säkulare Persönlichkeit gilt, hat die Sprache der rechtsextremen Siedler übernommen, indem er Israels Angriff auf den Gazastreifen als Krieg gegen „Amalek“ bezeichnete – einen biblischen Feind, dessen Männer, Frauen und Kinder die Israeliten auf Geheiß Gottes vernichten sollten.

Aviv Kochavi, der frühere Chef des israelischen Militärs, sagte Anfang des Jahres gegenüber der israelischen Website *Ynet*, dass sich das Militär nun auf *Gospel* verlasse: „In der Vergangenheit haben wir in Gaza 50 Ziele pro Jahr produziert. Jetzt produziert diese Maschine 100 Ziele an einem einzigen Tag, von denen 50 Prozent angegriffen werden.“

Ziel sei es, ein „Problem“ früherer Bombardierungskampagnen gegen den Gazastreifen zu beheben: Dem israelischen Militär gingen schnell die Ziele der Hamas und des *Islamischen Dschihad* aus, die das menschliche Personal identifizieren konnte.

Ein ehemaliger Geheimdienstoffizier erklärte gegenüber *972*, dass die für *Gospel* zuständige Verwaltungsabteilung für Zielpersonen in eine „Fabrik für Massenmorde“ verwandelt worden sei. Zehntausende von Menschen seien als „Junior-Hamas-Aktivisten“ eingestuft worden und würden daher als Zielpersonen behandelt. Der Offizier fügte hinzu, dass „der Schwerpunkt auf der Quantität und nicht auf Qualität liegt“.

Eine Quelle, die in der Abteilung arbeitete, fügte hinzu, dass die meisten Empfehlungen von *Gospel* ohne sinnvolle Prüfung abgenickt wurden: „Wir arbeiten schnell und haben keine Zeit, uns mit den Zielen zu befassen. Wir werden danach beurteilt, wie viele Ziele wir erreichen können.“

Plan zur ethnischen Säuberung

Die Bedeutung dieser Enthüllungen – und was sie über Israels „Kriegsziele“ verraten – sollte nicht unterschätzt werden. Zuvor wurden die ständige Belagerung des Gazastreifens und Israels zeitweilige Übergriffe auf der Grundlage der *Dahiya-Doktrin* als Instrumente zur Verwaltung der Enklave eingesetzt.

Sie dienten der Hamas als ständige Erinnerung daran, wer der Boss ist. Ziel war es, die Gruppe auf administrative Aufgaben statt auf den bewaffneten Widerstand zu konzentrieren: die Zerstörungen zu beseitigen, Wege zur Umgehung der Belagerung zu finden und die politische Legitimität der Hamas bei einer kampfmüden Öffentlichkeit wiederherzustellen.

Jetzt scheint Israels Ziel viel umfassender zu sein – und endgültig. Einem Bericht der *Financial Times* von letzter Woche zufolge befindet sich Israel noch in der Anfangsphase eines Feldzuges, der bis zu einem Jahr dauern könnte.

Trotz der Zerstörung großer Teile des nördlichen Gazastreifens und des derzeitigen, verstärkten Angriffs Israels im Süden sagte ein mit den israelischen Kriegsplänen vertrauter Beamter der Zeitung, Israel habe noch einen langen Weg vor sich. „Dies wird ein sehr langer Krieg sein... Wir sind noch nicht einmal halbwegs auf dem Weg, unsere Ziele zu erreichen“.

Der größte Teil der Bevölkerung des Gazastreifens wird in das Gebiet von Rafah getrieben, das an die kurze Grenze zu Ägypten grenzt. Wie auf diesen Seiten bereits erläutert wurde, verfolgt Israel einen langfristigen Plan zur ethnischen Säuberung, um Kairo unter Druck zu setzen, die Bevölkerung des Gazastreifens im Sinai anzusiedeln.

Das rasche Auftreten von Krankheiten und Hungersnöten in der Enklave infolge der verschärften israelischen Belagerung, die der Bevölkerung Nahrung, Wasser und Strom vorenthält, zielt darauf ab, Ägypten in die Pflicht zu nehmen.

„Ausdünnung“ der Bevölkerung

Laut *Israel Hayom*, einer israelischen Zeitung mit historisch engen Verbindungen zu Netanjahus regierender *Likud*-Partei, wurde Beamten in Washington ein Plan vorgelegt, um den ägyptischen Widerstand weiter zu schwächen. Die USA würden weiteren Nachbarstaaten Hilfe unter der Bedingung anbieten, dass sie Flüchtlinge aus dem Gazastreifen aufnehmen, wodurch Ägypten ein Teil der Last abgenommen würde.

Außerdem wird in der hebräischen Ausgabe der Zeitung auf einen Plan verwiesen, der auf Netanjahus Wunsch von Ron Dermer, einem seiner ranghohen Minister, ausgearbeitet wurde, um die Bevölkerung im Gazastreifen durch Ausweisungen „auf das geringstmögliche Maß zu reduzieren“. Die Zeitung bezeichnet dies als ein „strategisches Ziel“ für Netanjahu. Netanjahu soll der Meinung sein, dass, nach der weltweiten Aufnahme von Millionen von Flüchtlingen aus dem Irak, Syrien und der Ukraine, es in Gaza nicht anders sein müsste.

Der Plan sieht vor, dass die Palästinenser:innen den Gazastreifen über die Grenze zu Ägypten verlassen oder per Boot nach Europa und Afrika fliehen. Israels völkermörderische Zerstörung des Gazastreifens, die ihn unbewohnbar macht, steht in völligem Einklang mit den erklärten Zielen der israelischen Führung, die Palästinenser wie „menschliche Tiere“ zu behandeln, und mit den Enthüllungen der Informanten.

Und doch halten westliche Politiker und Medien weiterhin an der Fiktion fest, dass Israels Ziele sich auf die „Eliminierung“ der Hamas beschränken – und dass die einzig legitime Frage ist, ob Israel „verhältnismäßig“ handelt.

Dass man den Wald vor lauter Bäumen nicht sieht, ist kein Zufall. Es ist der Beweis dafür, dass die westlichen Eliten an Israels Vertreibung der Palästinensischen Bevölkerung aus dem Gazastreifen mitschuldig sind. Wie stichhaltig die Beweise auch sein mögen, selbst wenn Insider Israels Politik des Völkermords und der massenhaften ethnischen Säuberung offenlegen, ist der Westen entschlossen, die Augen davor zu verschließen.

Die in diesem Artikel geäußerten Ansichten sind die des Autors und spiegeln nicht unbedingt die redaktionelle Politik von *Middle East Eye* wider.

Quelle:

<https://www.middleeasteye.net/opinion/israel-palestine-war-genocide-programme-ai-obliterate-gaza>

Übersetzung für Pako: A. Riesch – palaestinakomitee-stuttgart.de